

Eine folgenschwere Entscheidung

Die Suche nach den Wurzeln

Von abgemeldet

Kapitel 4: Täuschung

Und Nummer 4:

Tsunade drehte sich zu dem Mann um. „Scheint so, als wäre alles gelaufen, wie es Naruto wollte“ sagte die Gestalt. „Ja, es scheint keiner etwas gemerkt zu haben, aber du solltest dich in der nächsten Zeit nicht im Dorf sehen lassen Kakashi, sonst könnte der Plan doch auffliegen“. Der Jonin lächelte Tsunade an und nickte. Dort stand nun Kakashi. Überraschend war nicht seine Anwesenheit, sondern, dass er keinen einzigen Kratzer am Körper hatte. „Eines muss ich aber sagen, der Plan war wirklich gut durchdacht. Das hätte ich Naruto gar nicht zugetraut“ warf Kakashi ein. „Stimmt, aber ich glaube, dass er das schon sehr bald bereuen wird“ erwiderte Tsunade. „Ich glaube, dass er es auf eine gewisse Art schon jetzt bereut“ gab Kakashi zurück. Nun erinnerten beide sich an das Gespräch, welches sie vor 3 Tagen führten

3 Tage zuvor (2 Tage vor dem Zwischenfall auf der Hokage-Residenz)>

„Das kann nicht dein Ernst sein! Wenn das ein Spaß ist, ist er dir nicht gut gelungen!“ Sie sah geschockt zu Naruto, der neben Sakura und Kakashi saß und energisch antwortete: „Ich meine das todernst. Ich werde in ein paar Tagen Konoha für eine gewisse Zeit verlassen und ich habe gute Gründe dafür.“ „Und die wären?“ fuhr ihn Kakashi scharf an. Naruto sagte daraufhin: „Zum Einem kann ich es nicht mehr verantworten, dass das restliche Dorf wegen mir bzw. des Kyubbi weiter in Gefahr schwebt. Früher oder später wird Akatsuki wieder zuschlagen. Des weiteren merke ich, wie das Siegel meines Vaters (Tsunade, Kakashi und Sakura waren die einzigen Personen, die wussten, dass Naruto die Namen seiner Eltern kannte) immer schwächer wird und ich immer häufiger die Kontrolle verliere. Ich glaube, dass ich in Konoha keine Lösung für dieses Problem finden werde und auch wenn mir dies vielleicht auch nicht außerhalb von Konoha gelingt, so muss ich zumindestens so weit wie möglich von Konoha entfernt sein, wenn ich die Kontrolle verliere. Ich kann dann zwischen Freund und Feind nicht mehr unterscheiden. Die, die das am besten verstehen müsste bist du Sakura.“ Er wandte sich kurz Sakura zu, die jedoch nicht reagierte. Sie stand regelrecht unter Schock. Sie zitterte am ganzen Körper und war den Tränen nahe.

Daraufhin wandte er sich wieder den beiden anderen zu und fuhr fort: „Der letzte und für mich wichtigste Grund ist die Suche nach meinen Wurzeln. Ich muss einfach soviel

über meine Vergangenheit erfahren wie möglich. Ich muss herausfinden, ob es noch Überlebende meiner Clans gibt. Vorher kann ich nicht ruhen und auch nicht unbeschwert Leben, aber keine Sorge, ich werde auf jeden Fall zurückkommen, wenn ich diese Dinge geklärt habe. Ich kann nur nicht sagen, wie lange es dauern wird.“

Tsunade sah ihn ernst an und sagte: „Gibt es keinen Weg dich davon abzubringen“? Daraufhin erwiderte er: „Nein, ich habe mich entschieden. Ich hab lange mit mir gerungen, aber habe erkannt, dass ich meinen Herzen folgen muss. Alles was ich sagen kann, ist das ich zurückkommen werde und das schwöre ich bei der Ehre meiner beiden Clans. Aber nun zu dem Grund warum ich euch hergebeten habe“. Tsunade und Kakashi sahen auf und auch Sakura schien sich langsam wieder zu fangen. „Ich brauche eure Hilfe. Ich muss alle Verbindungen zu Konoha abreißen, damit Akatsuki seinen Fokus nicht mehr auf Konoha richtet und dies geht nur, wenn ich den Status als Konoha-Nin verliere. Ich möchte ein Nuke-Nin werden und du musst mir diesen Status verleihen Tsunade“. Alle sahen geschockt Naruto an und Tsunade fragte leise: „Wie“? „Ganz einfach, ich werde in zwei Tagen in deine Residenz einbrechen und wertvolle Schriftrollen stehlen. Du Kakashi, wirst vor der Residenz auf mich warten und einen Kampf vortäuschen. Du musst aber auch die Aufmerksamkeit anderer Dorfbewohner und Shinobi auf dich ziehen, am besten mit einem deiner Feuerjutzus. Wenn wir dann Besuch bekommen, werde ich vortäuschen dich zu besiegen und schwer zu verletzen. In Wahrheit tauscht du aber kurz vor Ende des Kampfes dein Echtes Ich gegen einen Schattendoppelgänger aus und erzeugst mit deinem Sharingan ein Genjutsu, dass alle Anwesenden glauben lässt, dass du schwer verletzt am Boden liegst und ANBU-Einheiten mich und dich wegbringen“. „Aber was ist, wenn jemand das Genjutsu durchschaut?“ Warf Kakashi ein. „Das ist unwahrscheinlich, Kurenei ist noch mindestens eine Woche auf Mission und die Einzigen, die sonst das Jutsu durchschauen könnten, befinden sich in diesem Raum“ meldete sich Tsunade zu Wort. „Genauso seh ich das auch, ich bitte euch, ich flehe euch an, helft mir“ kam es plötzlich aus Naruto raus. Kakashi schloss seine Augen und sagte nur: „Wenn es ein so sehnlicher Wunsch von dir ist, dann werde ich deiner Bitte nachkommen.“ Auch Tsunade und Sakura nickten stumm. „Ich danke euch von ganzen Herzen und habe nur noch eine Bitte. Könntet ihr mich und Sakura jetzt kurz alleine lassen?“ Kakashi und Tsunade nickten und verschwanden.

Naruto versuchte Augenkontakt mit Sakura herzustellen, aber die wandte sich ab. „Sag doch was Sakura, du bist schon die ganze Zeit so still“. Doch Sakura antwortete nicht. Doch dann trafen sich ihre Blicke und ihre Augen füllten sich mit Tränen. Plötzlich fiel sie Naruto um den Hals und schluchzte „Bitte lass mich nicht allein, verlass mich nicht. Noch einmal überlebe ich das nicht. Es ist genauso wie vor 6 Jahren mit Sasu-“ „Nein ist es nicht!“ unterbrach Naruto Sakura „Ich werde auf jeden Fall wiederkommen, das habe ich geschworen und ich halte meine Schwüre und Versprechen“ „Denn das ist dein Ninjaweg“ warf Sakura mit einem leichten Lächeln auf den Lippen ein. „Ja genau“ erwiderte Naruto mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht. „Aber Akatsuki wird dich weiterhin jagen und wenn sie dich finden dann...“ „Das werden sie nicht“ unterbrach Naruto Sakura erneut „Aber ich werde nicht verlangen, dass du auf mich wartest. Ich will, dass du glücklich bist und wenn auch mit einem anderen Ma-“ „Du Idiot!“ brach es aus ihr heraus „Als ob ich jemals mit jemand anderes glücklich werden könnte, als mit dir! Ich werde auf jeden Fall auf dich warten und das ist ein Versprechen meinerseits.“ Naruto lächelte und beugte sich langsam vor „Schon erstaunlich, selbst mit einem verweinten Gesicht und zorniger Mine siehst du immer noch wunderschön aus.“ Sakura errötete leicht und daraufhin küssten sich

die beiden innig.

Naruto war gerade in Begriff zu gehen, als Sakura plötzlich aufschrie: „Warte Naruto!“. Dieser drehte sich fragend um. Sakura schoss immer der gleiche Gedanke durch den Kopf „Wenn ich ihm DAS erzählen würde, würde er bleiben. Ich kenne ihn, aber kann ich ihm DAS wirklich erzählen? Nein es geht nicht, ich kann das nicht, das wäre nicht richtig. Ich muss seinen Wunsch nachkommen“. Nach mehreren Sekunden fragt dann Sakura Naruto : „Sehen wir uns morgen?“ „Natürlich.“ Er wandte sich der Tür hin und ging hinaus.

<Wieder am Tag von Naruto Verlassen>

„Ich hoffe er kommt bald zurück. Ich weiß nämlich nicht, wie lange es Sakura und Konoha ohne ihn aushalten wird.“ sagte Kakashi „Ja du hast Recht“ erwiderte Tsunade kurz und sah aus dem Fenster. Die Sonne ging langsam unter und tauchte Konoha in ein sanftes rot.